

Kollegin gerät ständig mit Klassen aneinander

Beitrag von „Meike.“ vom 30. Dezember 2015 21:22

Zitat von Pausenbrot

Nein, Meike., es ist schlicht falsch herauszufinden, "wer wie Recht hat". Das möchte man nicht mal bei einem Streit unter 9-Jährigen wissen.

Kommt auf die Situation an. In beiden Fällen. Kollegen wie 9jährige.

Zitat von Pausenbrot

Es geht darum, dass die TE den Schülern nicht nur zuhört, sondern eigentlich der Meinung ist, die Kollegin mache alles Mögliche falsch und den Schülern dann erklärt, wie sie ihre Kritikpunkte anbringen könnten. Diese Einstellung ist unkollegial und bringt die Frau in eine schlechtere Position, in der sie sich noch weniger durchsetzen kann. Die Schüler hören: wir dürfen uns beschweren, die Lehrerin macht was falsch. Vielleicht gehen sie ja über Tische und Bänke, wer sagt denn, dass es bloß um eine Flasche Wasser geht? Wenn sie jemanden rauswerfen muss, hat es vermutlich einen handfesteren Grund. Und selbst wenn nicht, vielleicht hat diese Frau einfach kein gutes Händchen für Schüler, ist ja gut möglich. Aber das darf nicht zu ungefragtem Aktionismus des Klassenlehrers führen, schon gar nicht bei Volljährigen.

Ich kenne die Kollegin nicht. Für diesen Fall hier kann ich es nicht beurteilen. Aber natürlich gibt es Kollegen, die pädagogisch nicht gut aufgestellt sind, es gibt auch solche, die pädagogisch gar nicht gut aufgestellt sein wollen und die unter erheblichen Wahrnehmungsproblemen leiden, auch solche, die erhebliches Leid verursachen - und da gilt meine Loyalität auch mal denen, die notenmäßig abhängig sehr wenig echten Handlungsspielraum haben. Und denen höre ich dann auch zu. Und das ist auch in Ordnung, und es ist kein Aktionismus. Wieso wird angenommen, dass grundsätzlich Schüler Unrecht haben? Ich hatte die TE so verstanden, dass außer dieser Kollegin keiner Probleme mit dieser Klasse hat. Das ist ein Anhaltspunkt. Die TE beschreibt die Kollegin als nicht gesprächsbereit. Das ist ein Weiterer. Die TE hat, so verstehe ich es, die Hoffnung als Klassenlehrerin zu vermitteln. Das ist ihre Aufgabe. Über das Wie kann man sicher verhandeln, das finde ich schwer, ohne vor Ort irgendwen zu kennen - aber erstmal zu postulieren, man müsse jeden grundsätzlich machen lassen und die Schüler unter Generalverdacht zu stellen, finde ich unangemessen.

Zitat von Pausenbrot

Sich mit dem Sozialpädagogen über sie zu unterhalten ist sowieso antisozial.

Wie ist die Aufgabe des Sozialpädagogen definiert? Warum ist es antisozial sich mit ihm zu unterhalten? Ohne Kenntnis des Gesprächsinhaltes und -Zieles halte ich das für ein Urteil, das uns hier nicht zusteht.